(38) Die KREUZKIRCH'NER STEINKREUZE

Zwei Steinkreuze standen, seit Generationen schon, neben der Straßenbrücke am Kreuzkirchener Bächl. Niemand weiß, seit wann, weshalb, und warum zwei so verschiedene. Waren es Sühnekreuze, Marterl, Friedhofskreuze, Pestkreuze?

Dem einen, schmaleren Kreuz sieht man es nicht an, daß ein doppelt so breiter klobiger Fuß tief in der Erde steckte. Derlei Kreuze rechnet man dem 17. Jhdt. zu. Da hinein fällt auch das schreckliche Pestjahr: 1634 wurde mit 50 Pesttoten rd. ein Viertel der Kreuzkirch'ner Pfarr dahingerafft. Sollte hier eine der Grablegen gewesen sein? Vom 350 m entfernten Kirchenhügel konnte man hierher schauen.

Völlig anders das zweite Kreuz: Es ist ohne Fuß und hat Durchbohrungen an den Kreuzesarmen und am unteren Abschluß. Darüber wird viel gerätselt. Nüchterne Deutungen, wie Anbringung einer Halterung, vielleicht gar für ein Giebelkreuz, finden wenig Anklang. Da weiß es der Volksglaube schöner: Eine Arme Seele hatte, als Sühne für eine Freveltat, den Stein viermal mit den Fingern durchbohren müssen. Dies Legendäre war auch der Grund, daß man vor 40 Jahren das Kreuz nach Mitterfels holte und - mit klärendem Texttäfelchen dabei - bei der "Friedenseiche" am Dorfplatz aufstellte.

Weniger ehrenhaft war zunächst das Schicksal des ersten Kreuzes: Beim Straßenbau 1964 wurde es entfernt und diente dann eine Weile als "Dengelstock". Erst dann zierte es einen Privatgarten. Dessen Eigner gab das Kreuz, auf Ansuchen von Frau Barbara Saller, an die Gemeinde Mitterfels. Frau Saller - sie ist in der Gesellschaft "Deutsche Steinkreuzforschung" aktiv - war bestrebt, beide Kreuze wieder auf ihrer einstigen Flur zu vereinigen. Gleichen Sinnes waren auch die Kreuzkirchner Xaver Dietl und Anna Stettmer.

Doch es kam anders: Beide Kreuze fanden, neben anderen Denkmalen, eine neue Bleibe im beschaulich gestalteten Zwingerhof des Heimatmuseums. Die enttäuschten Kreuzkirchner erdachten eine überraschende Lösung: Sie ließen beide Kreuze nachformen und stellten diese an den alten Platz. - So geschehen im Mai 1994.